



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2019/3305

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he/neu
Dezernat/Fachbereich/AZ

25.11.19
Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk I	25.11.2019	Beratung	öffentlich
Finanz- und Rechtsausschuss	02.12.2019	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	16.12.2019	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

- "InHK Manfort" - GLIM (Gemeinsam leben in Manfort)
- Antrag der CDU-Fraktion vom 20.11.19
- Stellungnahme der Verwaltung vom 25.11.19 (s. Anlage)

Dez. III - mey
Britta Meyer
☎ 88 35

25.11.19

01

- über Herrn Beigeordneten Lünenbach
- über Herrn Oberbürgermeister Richrath

gez. Lünenbach
gez. Richrath

„InHK Manfort“ - GLIM (Gemeinsam leben in Manfort)
- Antrag der CDU-Fraktion vom 20.11.19
- Antrag Nr. 2019/3305

GLIM (Gemeinsam leben in Manfort) hat Modellcharakter im Rahmen einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Kommune mit Wohlfahrtsverbänden in einem, durch den Sozialbericht 2019 (vgl. Sozialbericht 2019) als auffällig ausgewiesenen, städtischen Sozialraum. Im Rahmen einer präventiven und aufsuchenden Arbeit wurden seit dem Projektstart 2017 sozialräumliche Strukturen entwickelt und aufgebaut, die zur Verbesserung der Lebens- und Wohnverhältnisse im Stadtteil beitragen. Dazu gehören das Nachbarschaftszentrum Johanneskirche als anerkannter Treffpunkt sowie Anlauf- und Kontaktstelle in Fragen der sozialen Fürsorge sowie die Arbeit der Quartiersmanagerinnen und ihres Teams. Sie sind unter anderem maßgeblich an der Verständigung innerhalb der multikulturellen Bürgerschaft in Manfort beteiligt, siehe beispielweise zu Themen wie Sicherheit und Bau eines muslimischen Gemeindezentrums, und als Ansprechpartnerinnen vor Ort bekannt.

Im Rahmen von GLIM wird zudem die Umsetzung der Beschlüsse der Vorlagen Nr. 2018/2186 und Nr. 2018/2347 zur stadtweiten Einführung von Quartiershausmeistern realisiert. Hier besetzt die Diakonie die Position des Quartiershausmeisters. Zudem wird in Manfort das von der Jobservice Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH (JSL) schon in Rheindorf-Nord erprobte Modell des Einsatzes von einem Lastenrad übernommen. Eine Ausweitung des Quartiershausmeisterkonzeptes auf Alkenrath ist zudem in der Planung.

Fazit: Unter Berücksichtigung der oben genannten Faktoren ist die Verstetigung finanzieller Mittel aus dem Sozialetat auf sozialräumliche Arbeit, wie das Manforter Stadtteilprojekt GLIM - Gemeinsam leben in Manfort, zu befürworten. Dabei ist es entscheidend, dass der Fokus über das Manforter GLIM-Projekt hinaus auf alle im Sozialbericht 2019 ausgewiesenen Sozialräume, dazu zählen auch Wiesdorf, Steinbüchel, Opladen, Alkenrath und Rheindorf, erweitert wird. Damit kann auf Basis bestehender und bewährter Strukturen sozialräumliche Arbeit zur Verbesserung der Lebensqualität und im Rahmen einer präventiven Sozialarbeit gehandelt, Integration gefördert sowie das Image betroffener Stadtteile verbessert und in diesem Kontext getroffene politische Beschlüsse umgesetzt werden.

Dezernat Bürger, Umwelt und Soziales